



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung



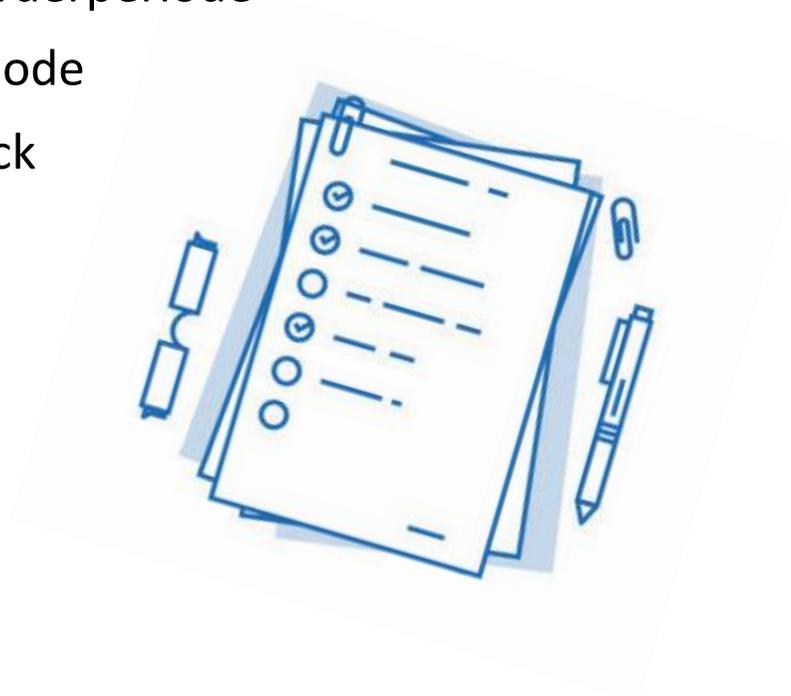
Zusammenhalt durch Teilhabe 2025-2029

Vorstellung erster Erkenntnisse zur neuen Förderperiode auf der Nah Dran Tagung

27.09.2023

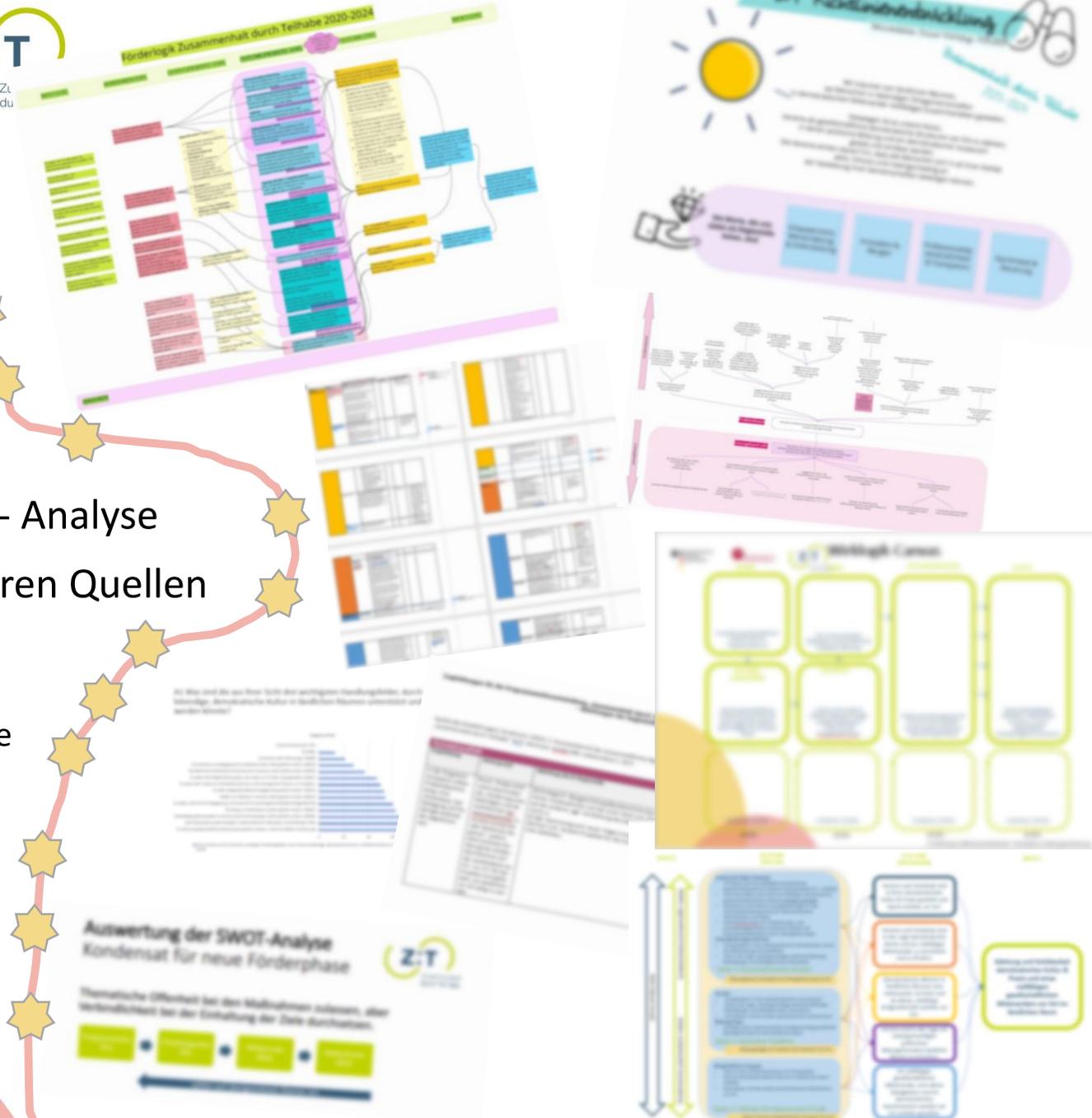
Agenda

1. Vorgehen
2. Spannende Erkenntnisse
3. Erste Gedanken zur neuen Förderperiode
4. Timeline ZdT neue Förderperiode
5. Raum für Fragen und Feedback



Vorgehen

- Visionbuilding
- Rahmenbedingungen
- Problembaum
- Logik ZdT 2020 – 2025 - Analyse
- Erkenntnisse aus weiteren Quellen
 - Feedback Projekte
 - Umfrage
 - Expert:innenaustausche
 - Fachaustausche/
-tagungen
 - SWOT Analyse
 - wB Berichte
- Wirklogik Canvas
- Programmlogik





ZdT wirkt!

– Wirkungen auf der Strukturebene (Verbände)

- Etablierung von Strukturen und Prozessen, die Diskriminierung/undemokratisches Verhalten bearbeiten
- Stärkere Akzeptanz und Sensibilisierung für die ZdT-Programmthemen wie etwa Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit / Diskriminierung, aber auch Teilhabe.
- Verbesserungen vor allem im Bereich der Organisationskultur
- Good Practice hinsichtlich interkultureller Verbandsöffnung
- Zusammenarbeit mit Führungskräften zur Stärkung/Weiterentwicklung der Beteiligungskultur im Verband.
- Symbolisch bedeutsame öffentliche Positionierung der Verbände zu Demokratie

Online Erhebung

Den ländlichen Raum stärken – nur gemeinsam!

- Zielgruppe:

- Projektakteure aus Zusammenhalt durch Teilhabe
- Zivilgesellschaftliche Akteure, die mit Bezug zum ländlichen Raum arbeiten
- Mitarbeitende in den Landeskoordinierungsstellen (LDZ)
- Akteur:innen aus der kommunalen Verwaltung
- Im ländlichen Raum engagierte Einzelpersonen



Haupt-
zielgruppe

Weitere
Zielgruppen

- Ziel:

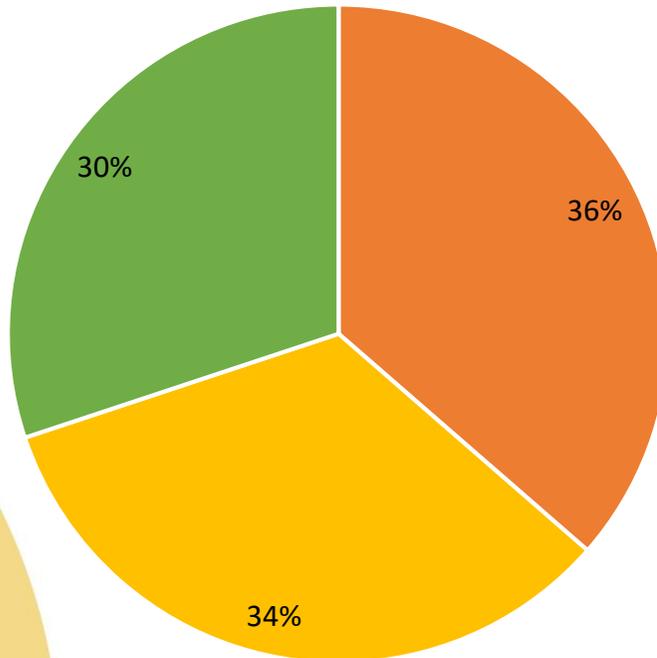
- Niedrigschwellige Zugänge für eine breite Beteiligung ermöglichen
- Von der weitreichenden Erfahrung der Befragten Personen lernen können
- Aktuelle Herausforderungen und bedeutsame Handlungsfelder im Feld der Demokratiestärkung im ländlichen Raum kennen
- Verbesserungspotentiale in der Programmumsetzung ermitteln

- Zeitraum: 20.06.-10.07.2023

- 236 Teilnehmende

Teilnehmer:innen – Bezug zu ZdT

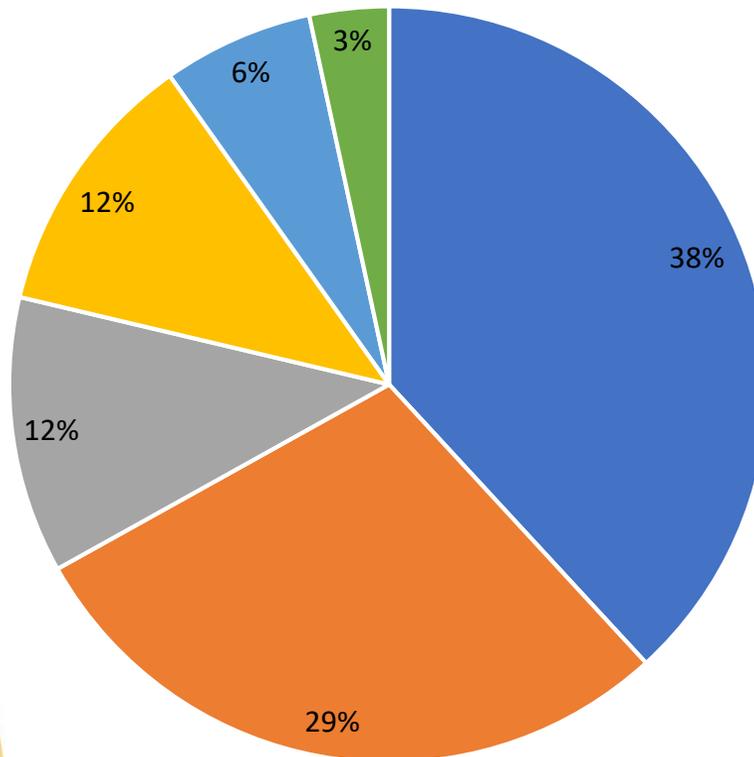
Mein Bezug zum Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe (ZdT)



- Mein Projekt, Verein oder Verband wurde in der Vergangenheit oder wird zur Zeit vom Bundesprogramm ZdT gefördert. (SQ002)
- Mein Projekt, Verein oder Verband wurde noch nie vom Bundesprogramm ZdT gefördert und ich habe auch sonst keinen näheren Bezug dazu. (SQ001)
- Ich arbeite mit Projekten, Vereinen oder Verbänden zusammen, die im Rahmen vom Bundesprogramm ZdT gefördert wurden/werden. (SQ003)



Teilnehmer:innen – Art der Akteure

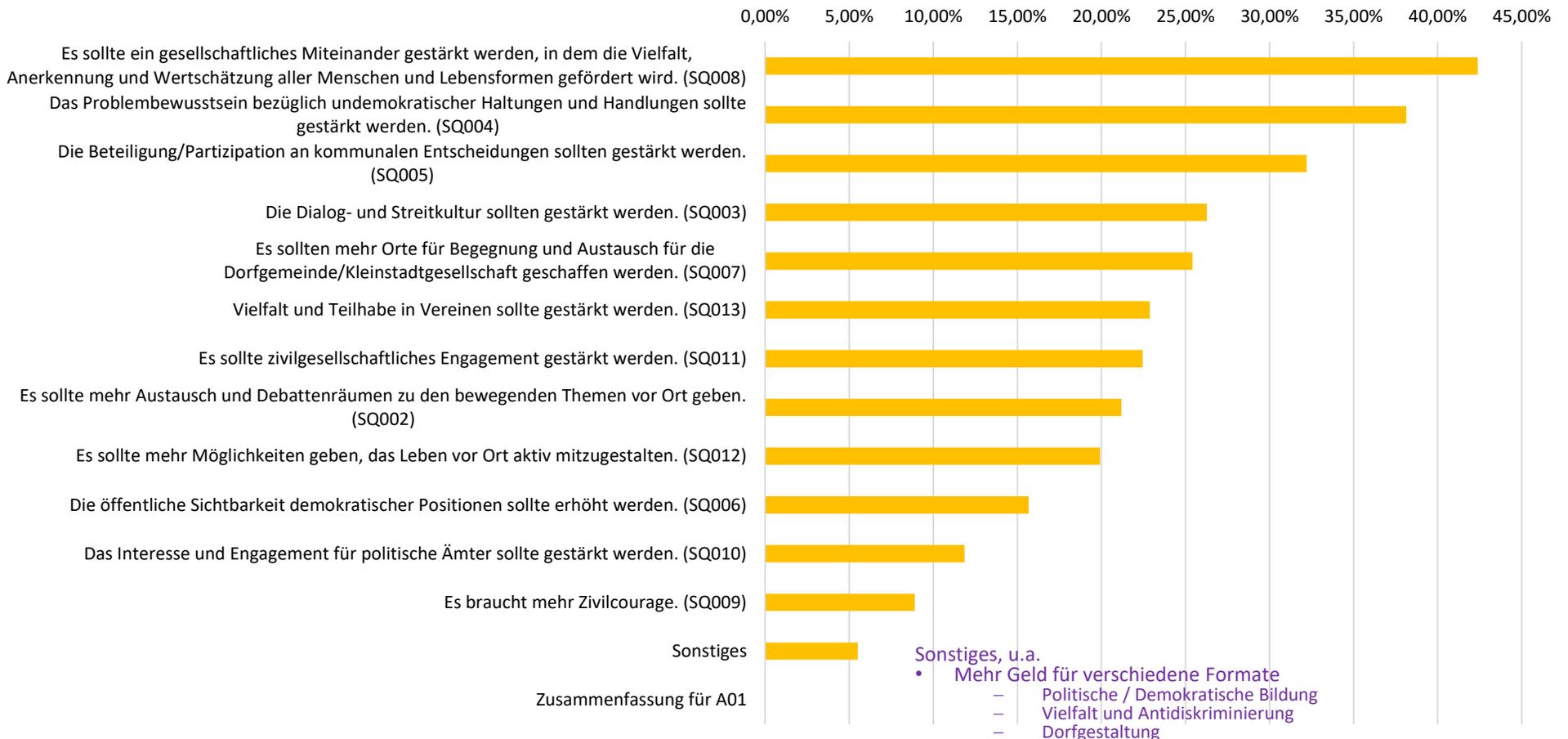


Ich gehöre folgender Gruppe an:

- Zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, vor allem aktiv im ländlichen Raum (SQ001)
- Zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, vor allem aktiv im städtischen Raum (SQ002)
- Zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, landes-oder bundesweit aktiv (SQ003)
- Akteur:in aus der Kommunalen Verwaltung (SQ004)
- Landesdemokratiezentren/Landeskoordinierungsstellen (SQ005)
- Sonstiges

Wichtige Handlungsfelder

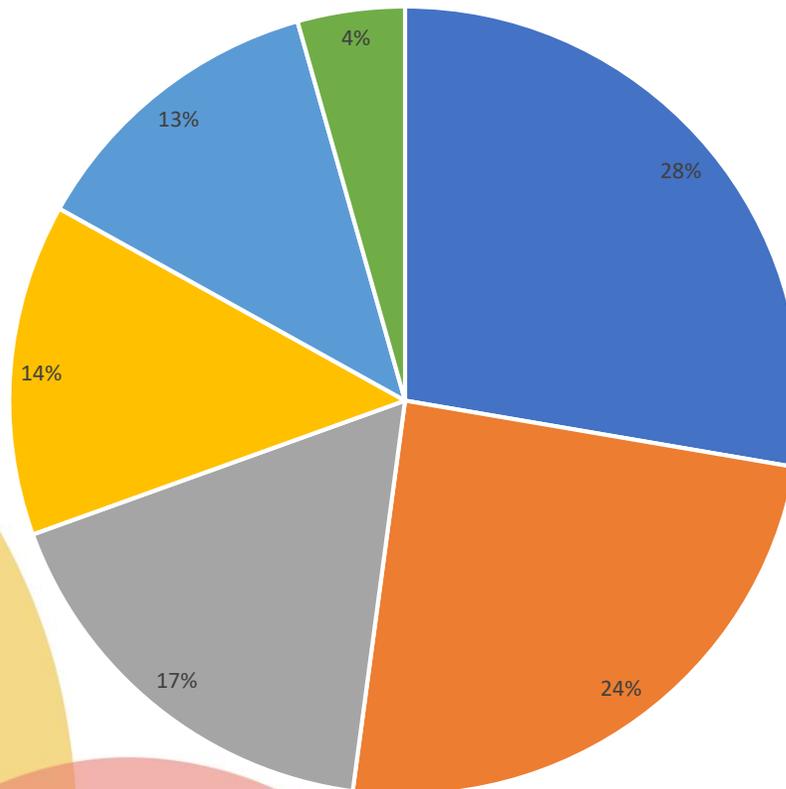
Was sind die aus Ihrer Sicht drei wichtigsten Handlungsfelder, durch die eine lebendige, demokratische Kultur in ländlichen Räumen unterstützt und gestärkt werden könnte?





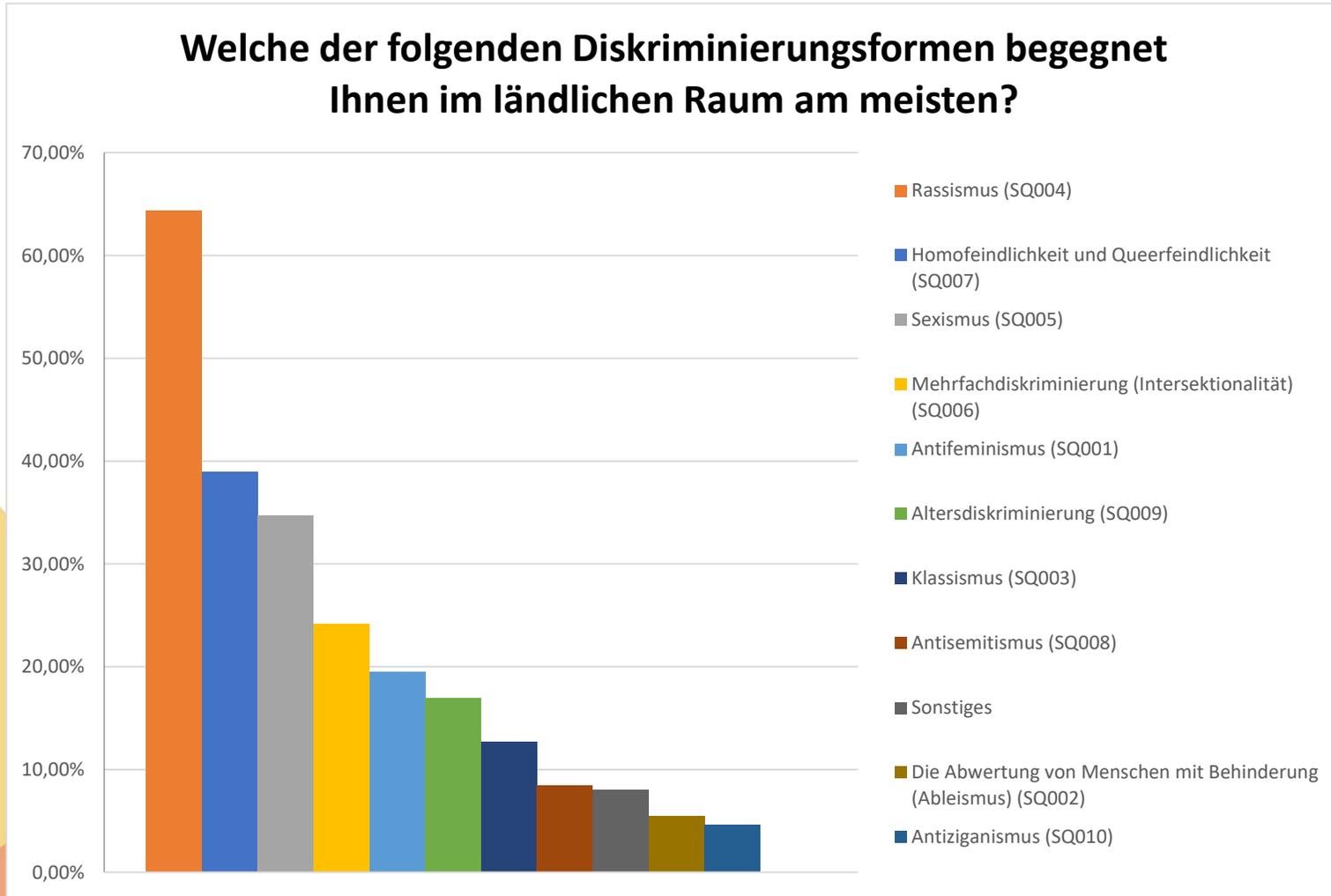
Wichtige Mitstreiter:innen

Wer sind für Sie wichtige Mitstreiter:innen vor Ort für demokratiestärkende Projektarbeit im ländlichen Raum? (Prozent)



- Zivilgesellschaftliche Akteur:innen im ländlichen Raum (Verbände und Vereine) (SQ002)
- Engagierte Einzelakteur:innen und kleine Initiativen im ländlichen Raum (SQ001)
- Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum (Schulen, Bibliotheken, Volkshochschulen) (SQ005)
- kommunale Entscheidungsträger:innen (SQ004)
- Engagierte lokale Verwaltungen (SQ003)
- Sonstiges
 - Sonstiges, u.a.
 - Junge Menschen, Jugendparlamente und –zentren
 - Kirchen
 - Kultureinrichtungen und Künstler:innen

Erlebte Diskriminierungsformen





Tolle Initiativen, Aktionen, Ansätze, Methoden für Demokratiestärkung und Miteinander in LR

Offene Frage (153 Antworten)

Häufige Antworten:

(Folie 1/3)

- **Ehrenamtliches Engagement und Vereinsarbeit:** politisch/kulturelle Angebote, Sportvereine, Sportfeste, Jugendgruppen, Wohlfahrtsvereine, etc.

„Beteiligungsverfahren in Vereinen und Verbänden vor Ort deren Ergebnisse und Maßnahmen durch spürbare und erfahrbare Wirksamkeit demokratische Prozesse und Partizipation fassbar und lohnenswert machen → Empowerment“

„Jugendfeuerwehr und Sportvereine, weil sie alle integrieren könnten“;

„Die Vereine müssen aber innerlich fest in ihren Wertvorstellungen und zivilgesellschaftlichem Engagement sein.“

„Im Verband und den Vereinen durch Stärkung von partizipativen Methoden wie Zukunftswerkstätten oder Methoden wie systemisches Konsensieren um Entscheidungen im Verein auch tragfähig zu machen, die dann auch nach außen getragen werde“



Tolle Initiativen, Aktionen, Ansätze, Methoden für Demokratiestärkung und Miteinander in LR

Häufige Antworten:

(Folie 2/3)

- **Aktionen zur Bürger:innenbeteiligung und Vernetzung:** politische Wanderungen, Themenabende, Begegnungsräume, Dorfläden, Demokratief Frühstück, Orte der Demokratie, Freiräume zur Nutzung für verschiedene Akteure, Kultur und Stadtfeste, Umweltaktionen, etc.

„"politischer Frühjahrsputz" gegen extremistische Symbolik/Propaganda im Ortsbild → gemeinsame Aktion wirksamer und wahrscheinlicher als einzelne“

„Das Verstanden werden ist wichtig. Politik einfach erklären, sodass jeder es nachvollziehen kann.“

- **Dialog- und Gesprächsformate:** MITEINANDER REDEN, moderierte Dorfgespräche, Kulturfeste, Zukunftswerkstätten, Demokratiewerkstätten, Lesungen, etc.

„Es braucht Bildungsveranstaltungen im Dialogformat (Demokratie thematisieren, Kommunikation, Sensibilisierung) Gesprächsrunden/ Coffee-Breaks, Themen-/Aktionstage, Fachtagungen“

Austausch und politische Bildung dort hinbringen, wo Menschen bereits im Alltag zusammenkommen“



Tolle Initiativen, Aktionen, Ansätze, Methoden für Demokratiestärkung und Miteinander in LR

Häufige Antworten:

(Folie 3/3)

- **Kinder- und Jugendliche einbeziehen:** Kreativangebote, Jugendbeteiligung, Jugendtreffs, etc.

„Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen innerhalb unseres Verbandes zeigt immer wieder, wie wichtig Ansätze des Empowerments und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit in der Bildungsarbeit sind. Kinder und Jugendliche dahingehend zu bestärken, dass sie für ihre Anliegen eintreten, dass sie sich trauen Verantwortung zu übernehmen und ihre unmittelbare soziale Lebenswelt selbst gestalten, sind wichtige Erfahrungen, die das Verständnis für ein demokratisches Miteinander schärfen.“

- **Aktionen zur Stärkung von Vielfalt und gegen Rassismus:** Tolerantes Brandenburg, Echte Vielfalt SW, etc

„Antidiskriminierungsarbeit, Vielfalt fördern, Angebote der Erwachsenenbildung zu Demokratiethematen, Ausbildung von Demokratieberater:innen die wiederum die demokratische Arbeit im Verband und das gesellschaftliche Miteinander stärken u.v.m.“

- ⇒ **Fazit:** Vereine als demokratische und gesellschaftspolitische Akteure in ihrer integrativen und demokratiefördernden Arbeit stützen, flexibel nutzbare Orte und Möglichkeiten der Begegnung und Beteiligung schaffen, niedrigschwellige Angebote machen, demokratische Selbstwirksamkeit erfahrbar machen, Vielfalt stärken!



Wobei hilft Ihnen ZdT?

Offene Frage (54 Antworten)

Häufige Antworten:

1. Sichtbarmachung und Verankerung von demokratischen Werten und Antidiskriminierung im Verband

„Dabei geht es viel um proklamierte Werte, die durch ZdT viel deutlicher im Verband mit der Praxis abgeglichen, verbunden und sichtbar gemacht werden.“

„Bei der Stärkung von Menschen in unseren [...] Strukturen, die für demokratische und menschenfreundliche Werte entstehen und diese im Arbeitsalltag leben und in die Gesellschaft tragen.“

2. Organisationsentwicklung und Veränderungsprozesse im Verband

„Das Programm ermöglicht strukturelle Veränderungen in tradierten Organisationen.“

3. Vernetzung und Erfahrungsaustausch

„Vernetzung und Wissenstransfer zwischen den geförderten Projekten und in die verbandliche Breite..“



Unterstützung von Projekten durch das Bundesprogramm/die Regiestelle

Offene Frage (156 Antworten) - Häufige Antworten:

Unterstützung durch die Regiestelle

„zugeschnittene Fortbildungs- und Vernetzungsarbeit“

„Wissenstransfer über trägerspezifische Strukturen hinweg wichtig, hier braucht es bedarfsspezifische, projektphasenorientierte Angebote zum Wissenstransfer und zur Qualitätssicherung“

„Langfristige Projektförderung mit ausreichend finanziellen Mitteln, um viele Projektmitarbeitende zu beschäftigen, welche dann vor Ort tätig sein können.“

„Spezielle Fortbildungen für Projektreferent*innen, z.B. zu Beratung und Methoden“

Qualifizierung, Wissenstransfer und Vernetzung

Langfristige, unbürokratische Projektförderung

Flexibilität in der Projektgestaltung

Mehr finanzielle Mittel

„Indem es [...] nachvollzieht, warum und dass Organisationen nach ihren jeweiligen Handlungslogiken völlig unterschiedlich vorgehen müssen [...]. Das bedeutet im Vergleich zur bisherigen Förderung: Stärker auf qualitative Begründungen und Herleitungen schauen, um darauf gestützt viel Freiraum für die Art der Umsetzung geben zu können.“

„Was die engagierten Bürger*innen als Problem beschreiben ist eines und sie kennen am besten die Wege zu seiner Lösung [...]. Je offener die Förderung, desto treffender die Unterstützung.“

„Ländliche Räume bedingen oftmals viel Reisezeit, was mit 20 Stunden Arbeitsverträgen nicht zu bewerkstelligen ist.“

Was schätzen Sie an ZdT besonders?

Offene Frage (46 Antworten)

Häufige Antworten:

1. **Vernetzung und Austausch mit anderen Projektträger:innen**

„enormes Netzwerk an Partnerorganisationen zum Austausch von best practice oder auch für direkte Kooperationen“

„Teil eines starken fachlichen Netzwerks zu sein.“

2. **Ergänzende Angebote von Supervision & Coaching:**

„die professionelle Begleitung durch Coaching und Supervision hilft uns enorm. Auch die Tatsache, dass die Regiestelle sich selbst und auch die Projekte als Lernen Organisationen betrachtet mit einer konstruktiven Fehlerkultur ist förderlich für die Umsetzung unserer Maßnahmen.“

3. **generelle Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte, Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit der Regiestelle und dem ZWS**

„das Verständnis der Regiestelle für die Belange von zivilgesellschaftlichen Organisationen.“

„Diese Flexibilität und das große Engagement der bpb und der Regiestelle sind einzigartig! Bitte unbedingt weiter so!“

Expert:innenaustausche

„Erwartungen an Engagement haben sich massiv verändert. Und: Die Menschen in ländlichen Räumen wollen gar nicht unbedingt Beteiligung. Menschen suchen im Engagement primär **Austausch und Kommunikation** – und die **Orten** dafür.“
Prof. Dr. Claudia Neu –
Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume, Uni Göttingen

„Der Bedarf nach Austausch ist da. Es ist wichtig demokratisch engagierte Menschen zu **stärken** und **zusammenzubringen**.“
Prof. Dr. Stephan Beetz
– Hochschule Mittweida

„Menschen müssen **an Beispielen erfahren**, wie Teilhabe und politische Prozesse und Verfahren ablaufen.“
Dr. Babette Scurrall - Thünen Institut für
Regionalentwicklung

Gespräche mit
Fachexpert:innen

Expert:innen-
Austausche zur
Perspektiven
erweiterung

Fachforum
Landwärts

Fachtagungen
und sonstige
Quellen

„Wir haben **sehr wenige [migrantische] Akteure** in ländlichen Räumen. Es braucht mehr Begegnungsprojekte, Rückhalt der Verwaltung, Schutz und eine gute Vernetzung“
Ayman Qasarwa
– DaMOst e.V.

„Ich glaube **klassische Akteure** wie Feuerwehr, Sportvereine etc. sind als Akteure im Nahraum **extrem wichtig**.“
Prof. Dr. Claudia Neu –
Lehrstuhl für Soziologie Ländlicher Räume, Uni Göttingen

„Vor allem im ländlichen Raum spielt **Engagement** eine Rolle bzgl. einer **Korrelation mit Demokratieunterstützung, -zufriedenheit und -vertrauen**“
Tuuli-Marja Kleiner - Thünen Institut für
Regionalentwicklung

SWOT Analyse

- Workshop mit externer Prozessbegleitung
- Zeitpunkt: 13. Juni 2022 (11-13 Uhr)
- Teilnehmende: Verschiedene Akteur:innen aus der AG Programmqualität
 - BMI
 - Koordinierende Träger
 - wissenschaftliche Begleitung proVal
 - Geschäftsstelle Coaching und Supervision GesBiT
 - Fachreferent:innen und Fachbereichsleitung der Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“
- Ziel:
 - Partizipative Einbindung von zentralen Stakeholdern
 - Rückblick zu Stärken und Schwächen, Ausblick auf Chancen und Risiken für das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“
 - Ermittlung von Verbesserungspotentiale in der Programmgestaltung/-umsetzung



SWOT Analyse

Stärken

- Heterogenität der Projekte
- Zielgruppenzugang
- Enge Begleitung der Projekte durch die Regiestelle
- Coaching
- Längere Bewilligungszeiträume
- Flexibilität durch die Regiestelle

Verbesserungspotentiale

- Wissensmanagement und -transfer (innerhalb der Regiestelle, bei den Projekten, sowie zwischen den Projekten und der Fachpraxis)
- Verwaltungsaufwand für Projekte
- Geringe Ressourcen im ZWS (bereits im Aufbau)
- Doppelfokus: Verbandsentwicklung und LR (PB 1 + 2)
- Herausforderungen mit den Projekten wirklich den ländlichen Raum zu erreichen
- Wissensfluss, z.B. zwischen Begleitmaßnahmen und Regiestelle

Chancen

- Fokus auf Wirkung
- (Noch) bessere Verzahnung verschiedener Akteure (Begleitmaßnahmen, Regiestelle)
- FBG als Netzwerk-Knotenpunkt zum LR
- ZdT als Anstoß für innerverbandliche Stärkung und demokratieorientierte OE-Prozesse – entscheidend: Unterstützung durch Schlüsselpersonen
- Engagementstärkung als Demokratieförderung
- Niedrigschwelliges Beratungsangebot innerhalb der Vereine/Verbände

Risiken

- Noch nicht genügend Abstimmung mit anderen Förderprogrammen und Abgrenzung zu ihnen
- Unzureichende Unterstützung durch Verbandsführung / Schlüsselpersonen
- Ankommen vor Ort (Lokale Ebene) vs. Verbandslogik
- „Nur auf dem Papier“ - Scheinbeteiligung oder Demokratie-Projekte als „Feigenblatt“

Zusammenhalt durch Teilhabe 2025-2029

Ableitungen

- Innovative Formate und Zugänge für das **Ankommen im ländlichen Raum/ Arbeiten mit Untergliederungen** noch stärker in den Fokus nehmen und erproben
- **Schlüsselakteure in den Vereinen und Verbänden** (noch) mehr einbeziehen und verpflichten
- **Sichtbarkeit und Vernetzung** engagierter, demokratischer Akteure vor Ort unterstützen
- **Marginalisierte Perspektiven** im LR stärken
- Art und Ausgestaltung der **Demokratieberatung** – niedrigschwellig motivieren, verweisen, beraten.
- Maßnahmen fördern, die das **Miteinander vor Ort** und die Orte für Austausch, Kommunikation, Konfliktkultur und Dialog stärken (Begegnung und Austauschräume öffnen)
- **Demokratieerfahrungen** für Menschen im ländlichen Raum schaffen, z.B. die demokratische Beteiligungsmöglichkeiten in Vereinen vor Ort.
- **Vielfalt/Diskriminierung, Begegnung/Beteiligung/Partizipation** und Umgang mit undemokratischen Haltungen/**Konflikten** als **Themen** im Programm widerspiegeln



Ableitungen

- **Synergiepotential nutzen:** Programm noch besser mit der **Arbeit des FBG** verzahnen
- Gute Zusammenarbeit zwischen Regiestelle und Projekten fortführen – eine **enge Projektbegleitung** ist ganz besonders wichtig für die ZdT Zielgruppen
- **Coaching** wird sehr gut angenommen und soll zukünftig noch besser mit der Regiestelle in den Austausch gebracht werden
- **Methoden- und Wissenstransfer** sowie **Vernetzung** als Schwerpunkte für das Begleitprogramm

Das neue Zusammenhalt durch Teilhabe 2025-2029

- Lokaler
 - Wir wollen noch besser vor Ort in ländlichen Räumen ankommen
- Vielfältiger
 - Wir wollen marginalisierten Perspektiven zu mehr Teilhabe ermächtigen
- Gemeinschaftlicher
 - Wir stellen Dialog, Beteiligung und demokratisches Miteinander in den Mittelpunkt
- Innovativer
 - Wir wollen neue Formate probieren und niedrigschwellige politische Bildung für den ländlichen Raum etablieren
- Sichtbarer
 - Wir wollen die Sichtbarkeit demokratischer Positionen vor Ort stärken
- Vernetzer
 - Wir stellen Wissenstransfer und Vernetzung in den Vordergrund – eine vernetzte Zivilgesellschaft ist eine starke Zivilgesellschaft.

Zusammenhalt durch Teilhabe 2025-2029

- Fokus

- Räumlich/Zielgruppen:

- Noch stärker *vor Ort* im ländlichen Raum ankommen
 - Vereine und Verbände als Zielgruppen auf mehreren Ebenen

- Gesellschaftlicher Impact:

- Stärkung Demokratischer *Kultur & Praxis* (Werte, Dialog, Begegnung, Vielfalt, Zivilcourage...)
 - Stärkung der *Sichtbarkeit* demokratischer und vielfältiger Positionen
 - Vielfältiges demokratisches gesellschaftliches *Miteinander* vor Ort

- Thematisch

- Begegnungen, Beteiligung und Konfliktkultur
 - Niedrigschwellige politische Bildung (und Bildungsformate)
 - Vielfalt / Diversity / Antidiskriminierung



Zusammenhalt durch Teilhabe 2025-2029

- Rahmenbedingungen
 - Anpassung der max. Projektfördersummen
 - Haushaltseinsparungen
 - Dauerhafte Aufgabe in der Bundeszentrale für politische Bildung



Begleitende Maßnahmen

- **Wirkungsorientierung:** Alle Projekte sollen zu Beginn ihrer Förderung mit externer Begleitung ihre Projektlogik visualisieren und eigenen Wirkungsziele operationalisieren
- **Coaching** soll weiter erhalten bleiben aber in der Ausrichtung nochmal fokussiert werden
- **Qualifizierungsangebote** werden bedarfsgerecht angeboten
- **Führungskräfte und Schlüsselpersonen** sollen aktiver ins Projekt einbezogen werden
- Angebote zur **Unterstützung der Sichtbarkeit** der Projekte
- **Fachtagungen und Vernetzungsveranstaltungen** sind wichtiger denn je, denn sie stärken die Engagierten (Nah Dran, regionale Vernetzung, Vernetzung über Programmsäulen hinweg)
- **Transfer von Projektwissen, Formaten und Methoden**



Zeitschiene



Herbst/Winter 2023

Weiterentwicklung des
Bundesprogramms

vsl. März 2024

Offizielle Ankündigung
der neuen Förderphase

vsl. Juni/Juli 2024

Veröffentlichung von
Förderaufrufen und
Antragsstellung

01.01.2025

Start der neuen
Förderphase

Herzlichen Dank für euer/Ihr Feedback 😊